

Im Stile einer Spitzenmannschaft

Bezirksliga: Der TuS Brake schlägt den FSC Eisbergen unaufgeregt mit 3:0

Bielefeld (nth). Vier Ausfälle aus der etatmäßigen ersten Elf hatte Coach Frank Milse vor dem Spiel zu beklagen, mit Marvin Geisler kam nach einer halben Stunde noch ein fünfter hinzu – doch der TuS Brake spielte, als wäre nichts gewesen und besiegte den FSC Eisbergen souverän mit 3:0 (2:0).

Der Tabellenzweite übernahm von Beginn an die Spielkontrolle und kam durch Don-Manuel Obasohan (6.) und Yannick Engelbrecht (16.) zu ersten Chancen. Wenig später klingelte es dann folgerichtig im Gästetor: Marvin Geisler zog mit viel Tempo in den Strafraum und brachte den Ball flach in die Mitte, wo ein Eisbergener Verteidiger den Ball ins eigene Tor grätschte (18.). Geisler musste kurz darauf mit einer Fußverletzung ausgewechselt werden.

Nachdem die Elf von Frank Milse eine Riesenchance der Gäste unbeschadet überstanden hatte (34.), konnte der TuS kurz vor der Pause auf 2:0 erhöhen: Don-Manuel Obasohan leitete mit dem Kopf stark auf Marc Milse weiter, der frei vor dem Tor sicher vollendete (42.). „Da sind wir sehr, sehr abge-

zockt“, freute sich der Trainer der Braker. Der zweite Treffer brachte Ruhe ins Spiel, Brake kam souverän aus der Kabine und spielte weiter strukturiert nach vorn. Der sehr auffällige Obasohan wurde nach einem feinen Angriff im Strafraum gefoult, Kapitän Firat Sansar verwandelte den fälligen Strafstoß sicher zum 3:0 (54.).

Die Partie schien nun mehr oder weniger gelaufen, Brake stand hinten lange Zeit stabil. Weil auch das Mittelfeld dann aber mit zunehmender Spieldauer an Zugriff verlor, kamen die Gäste doch nochmal ins Spiel: Eisbergen scheiterte zunächst am Pfosten (70.) und dann per Kopf am glänzend parierenden Sebastian Apelt (79.). Milse war mit der Schlussphase nicht einverstanden: „In den letzten zwanzig Minuten müssen wir es cleverer spielen, da haben wir zu viel zugelassen.“

Dennoch ist der Coach angesichts des siebten Siegs im achten Spiel natürlich zufrieden: „Es ging heute vor allem darum, auch mal wieder zu null zu spielen. Das war eine gute und konzentrierte Leistung von uns.“



Grund zum Jubeln: Marc Milse (in blau) erzielte das zwischenzeitliche 2:0 und gewann mit dem TuS zum sechsten Mal in Serie. FOTO: UNGER

FCT: Erfolg im Topspiel

Bezirksliga: Der FC Türk Sport gewinnt beim FSC Rheda mit 4:2 und verteidigt die Tabellenführung

Bielefeld (nth). Der FC Türk Sport hat die erste Saisonniederlage gut weggesteckt und im Topspiel bei FSC Rheda mit 4:2 (1:1) gewonnen. „Ich freue mich, dass wir wieder zu uns gefunden haben“, berichtete Coach Ugur Pamuk. Vor über 300 Zuschauern und mit jeder Menge Gästefans im Rücken dominierte Türk Sport das Spiel über

neunzig Minuten. Pamuk war begeistert: „Wir waren heute sehr, sehr spielstark.“

Nachdem Ersin Güls Führungstreffer (23.) schnell ausgeglichen wurde, brachte erneut Gül seine Farben kurz nach der Pause wieder in Front (47.). Pamuk selbst (82.) und Okan Aydemir (90.) machten alles klar.

SCB siegt erneut

Bezirksliga: Beim SC Wiedenbrück II gewinnen die Sudbracker 2:0. Fazlijevic und Quirin treffen

Bielefeld (bazi). Wenn es erstmal läuft, dann läuft. Der SCB hat den Schwung aus dem Sieg über den FC Türk Sport genutzt und konnte sich nun auch gegen den SC Wiedenbrück II durchsetzen.

Besonders hat sich Rahman Fazlijevic gefreut, der mit dem ersten Treffer seine Truppe auf die Siegerstraße brachte (59.). Kurz dar-

auf durfte er dann auch vorzeitig duschen gehen. Dennis Quirin traf zum 2:0 in der 64. Spielminute und machte damit dann auch den Deckel in Gänze auf die Partie. Mit dem fünften Sieg aus dem neunten Spiel rangiert der SCB nun auf Platz sechs in der Tabelle und darf langsam auch etwas nach oben spielen.

SCH zeigt zwei Gesichter

Bezirksliga: Nach einer furiosen ersten Halbzeit bricht der SC Hicret ein und verliert 1:5

Bielefeld (nth). Der SC Hicret geht gegen den VfB Schloss Holte baden und steht nach dem 1:5 mit ratlosen Gesichtern weiter auf einem Abstiegsplatz.

Dabei spielten die Kicker vom Gleisdreieck im ersten Durchgang furios auf: „Das war ein bärenstarker Auftritt von uns“, berichtete Coach Özgür Saridogan. Nur an

der Chancenverwertung haperte es, das 1:0 durch Tanju Ertunc (37.) war der viel zu knappe Pausenstand. Im zweiten Durchgang folgte dann ein unerklärlicher Leistungseinbruch der Hausherren: „Das war die reinste Katastrophe, unser Defensivverhalten war unter aller Kanone“, so Saridogan extrem wütend und enttäuscht.

Oldentrup klettert weiter

Fußball-Kreisliga A: VfL schlägt Eintracht mit 4:0. Torfestival in Hillegossen. Der TuS Ost macht sieben Tore im Osningstadion. Ummeln mit knappem Sieg gegen Werther

Von Dieter von Sturz

Bielefeld. Die zweite Mannschaft des VfL Theesen befreite sich durch den 1:0 Erfolg gegen Amshausen ein wenig aus der Gefahrenzone.

VfL Oldentrup – TuS Eintracht 4:0 (2:0). Dank einer überragenden Mannschaftsleistung setzte der Aufsteiger abermals eine Duftmarke und hat sich durch diesen Sieg endgültig im Kreisoberhaus etabliert. „Ich kann meiner Mannschaft nur ein großes Lob aussprechen, sie hat sich taktisch und spielerisch tadellos verhalten und dem Gegner kaum Entfaltungsmöglichkeiten gegeben“, strahlte VfL-Trainer Patrick Pyka. Der schnelle Führungstreffer spielte dem VfL natürlich in die Karten und erwies sich als Schlüsselszene der Partie. Der TuS Eintracht fand in der Folgezeit kein Mittel, um die Hausherren ernsthaft in Gefahr zu bringen und hat durch diese Niederlage vorerst den Anschluss an die Aufstiegsplätze verloren. Tore: 1:0 (6.) Joel Hertel, 2:0 (38.) Eduard Hertel, 3:0 (59.) Yasin Allouch, 4:0 (71.) Joel Hertel.

VfL Ummeln – BV Werther 4:3 (2:0). Das Spitzenspiel des Tages entwickelte sich zu einem offenen Schlagabtausch, der den VfL am Ende als glücklichen Sieger sah. „Heute wäre auch ein 8:8 möglich gewesen, denn wir haben es verpasst, nach der 4:1-Führung den Sack zuzumachen“, sprach VfL-Coach Adis Hasic von einer tollen Partie. Werther steckte nie auf und hatte den Ausgleich mehrmals auf dem Fuß, scheiterte aber in seinen Aktionen an Keeper Yannick Jacobi. Tore: 1:0 (6.) Marcel Pfau, 2:0 (19.) Adrian Büscher, 2:1 (70.) Leon Heinemann, 3:1 (77.) Adrian Büscher, 4:1 (82.) Andre Schulze Hessing, 4:2 (84.) Leon Heinemann, 4:3 (90.) Florian Heising.

Suk Canlar – SV Häger 1:3 (1:0). Obwohl Spielertrainer Ahmet Yildirim eine deutliche Leistungssteigerung bei seiner Mannschaft erkannt hatte, ging man auch gegen Häger als Verlierer vom Platz. „Wir haben diszipliniert gespielt und dem Gegner nur wenig Raum gelassen“, lobte der Coach die taktische Leistung seiner Elf. Diese wurde in der Endphase durch die Gelb-Rote Karte gegen Julian Igrek geschwächt, was von Häger durch den erlösenden dritten Treffer ausgenutzt wurde. Tore: 1:0 (40.) Hasan Kizilkaya, 1:1 (60.) Nico-Jerome Hofbükler, 1:2 (86.) Chris Jan Heidemann, 1:3 (90+5.) Marius Nagel.

Jöllenberg lässt nichts anbrennen

Bielefeld (bazi). „Anfangs war es etwas zäh, aber als wir den Abwehrriegel durchbrochen hatten, ging es richtig gut“, lobte Jöllenberg-Trainer Tobias Demmer seine Mannschaft nach dem 5:0 über den TuS Peterhagen/Ovenstätt.

In der ersten Halbzeit hätten die Gäste sogar zunächst in Führung gehen können, scheiterten aber am gut aufgelegten Jöllenberg-Torhüter Benjamin Lindemann. In der Folge hatten die Hausherren hier und da eine Möglichkeit, es musste aber bis zur 42. Minute gewartet werden, ehe der Jubel ausbrechen durfte. Nach einem Foul an Brian Ketscher zeigte der Unparteiische auf den Punkt. Sören Siek lief an und verwandelte zum 1:0 (42.).

Kurz nach der Pause war Julius Gahnz zur Stelle und erhöhte auf 2:0 (54.), bevor es zum wohl schönsten Tor des Tages kommen sollte: Siek trat eine Ecke direkt in die Maschen (62.). Der guten Ordnung halber war danach wieder Gahnz dran – 4:0 (65.). Den Schlusspunkt in Sachen Tore setzte dann Ilyas Cakar (82.). „Der Kader ist wieder sehr gut gefüllt, das tut uns gut“, meinte Demmer.



Voller Körpereinsatz: Sebastian Gottschlich vom VfL Oldentrup gewinnt auch im Liegen dieses Duell gegen Marin Serhat Yilmaz. FOTO: ANDREAS ZOBE

TuS Hillegossen – TuS Ost 3:7 (2:5). „Meine Mannschaft hat sich heute den Frust von der Seele gespielt.“ Mit diesen Worten kommentierte Tim Heidemann den ersten Saisonsieg seiner Elf, die im Osningstadion einen hoch verdienten „Dreier“ landete. Auch der frühe Gegentreffer brachte die Gäste nicht aus dem Konzept, die nach dem schnellen Ausgleich nicht mehr zu stoppen waren und schon zur Pause für klare Verhältnisse gesorgt hatten. Tore: 1:0 (7.) Timo Weber, 1:1 (9.) Lukas Hackbart, 1:2 (21.) Sven Grabbe, 1:3 (25.), 1:4 (34.) beide Iven Sielemann, 1:5 (43.) Lukas Hackbart, 2:5 (44.), 3:5 (50.) beide Johannes Generotzky, 3:6 (64.) Iven Sielemann, 3:7 (66.) Thomas Eiring (FE).

VfL Theesen II – Amshausen 1:0 (1:0). Nach dem 3:0-Erfolg über Cosmos bekam auch der TSV das neue Selbstvertrauen des Aufstiegers zu spüren. „Pressing bis zum Umfallen“ und „Eine Biene sticht nur einmal zu“, waren die Zitate von Trainer Sascha Bäcker, der für den überragenden Torhüter Simon Kramer ein Sonderlob parat hatte. „Er hat den Gegner mit seinen Paraden zur Verzweiflung gebracht.“ Tor: 1:0 (21.) D. Stork.

Peckeloh II – Heepen 4:0 (2:0). Ein bitterer Tag für die Heeper, die sich in Peckeloh in desolater Verfassung präsentierten und sogar die so oft gelobte mannschaftliche Geschlossenheit vermissen ließen. „Wir sind mit einem großen Sack voller Geschenke ange-

reist, so kann man nicht bestehen“, kritisierte Bastian Metzendorf sein Team, das weit von seiner Bestform entfernt war. „Über dieses Spiel wird zu reden sein“, sieht der Coach bei seinen Akteuren Gesprächsbedarf. Tore: 1:0 (11.) Cornelius Bulanov, 2:0 (36.) Yannick Dieckmann, 3:0 (67.) Lenhart Kupper, 4:0 (81.) Marvin Heinsch (FE).

GSV Cosmos – SV Ubedissen 1:1 (0:0). Die schwache Partie endete mit einem gerechten Remis, das Gästetrainer Thorsten Neubauer nicht zufrieden stellte: „Wir haben uns dem Niveau angepasst und nicht unseren gewünschten Rhythmus gefunden.“ Tore: 1:0 (60.) Dimitrios Papavassiliou, 1:1 (65.) Malte Herrmann.

Dornberg macht seinen Trainer arm

Bielefeld (bazi). Heimlich, still und leiste kraxelt der TuS Dornberg immer höher in die Tabellenspitze. Mittlerweile ist er schon Zweiter und sorgt dafür, dass das Portemonnaie von Trainer Jens Horstmann in letzter Zeit immer dünner wird. „Bei jedem zu-Null-Sieg muss der Coach ne' Kiste zahlen, ich glaube, ich muss mit dem sportlichen Leiter nachverhandeln“, sagte Horstmann lachend.

Es war von Beginn an ein faires Spiel von beiden Seiten, bei dem Dornberg die deutlich besseren Tormöglichkeiten hatte. Es dauerte bis zur 59. Minute, als Taima Heimann Andrade einen Handelfmeter gegen Türkgücü Gütersloh verwandelte. Auch beim 2:0 ging eine gehörige Portion Anteil an Heimann, der prima für Charley Achtereekte auflegte (73.). Für Heimann war es der letzte Auftritt im TuS-Trikot, er fuhr noch gestern Abend mit dem Zug nach Berlin, wo er ein Studium beginnen wird. Kurz vor Schluss gab es einmal eine kurze Tumultaktion auf dem Platz – ein Dornberger geriet mit einem Gütersloher aneinander. „Das tut uns leid, so etwas finden wir nicht gut“, so Horstmann.

Malte Gruner zeigt sich treffsicher

Bielefeld (bazi). So langsam kommt Aufsteiger TuS 08 Senne I in Fahrt. Gegen den Gütersloher TV gewann das Team von Trainer Mike Wahsner mit 4:1. Dabei erwies sich Malte Gruner einmal mehr als Senner Edeltreffer. Er steuerte drei Treffer bei.

„Ich bin heute entspannter als zuletzt und auch wirklich ganz gut zufrieden“, resümierte ein fröhlicher Senner Coach Mike Wahsner. Doch der Trainer fand auch beim Auftritt seines Team wieder ein kleines Haar in der Suppe: „Wir hätten höher gewinnen müssen.“ Aber das war am Ende nicht mehr so von Relevanz – Wahsner sprach von einer „Malte-Gruner-Show“ und kam aus dem Schwärmen über seinen Spielmacher kaum heraus. „Aber auch seine Zuspieler sind überragend.“ Den Torreigen eröffnete allerdings Cem Beyer mit einem Schlenzer (3.), ehe Gruner auf 2:0 erhöhte (16.). Der GTV verkürzte, kam aber ansonsten für nicht viel infrage. In der zweiten Halbzeit – nach einer kurzen Standpauke vom Coach – netzte Gruner noch zwei weitere Male (60., 88.) und stellte damit die Senner Weichen komplett auf Sieg.

Popiolek stinksauer auf Micanovic

Bielefeld (bazi). Der 2:1-Auswärtssieg des VfR Wellensiek beim TSV Oerlinghausen trat für Trainer Dominik Popiolek mehr oder minder in Gänze in den Hintergrund. Vielmehr echauffierte er sich auch geraume Zeit nach dem Abpfiff noch über das Auftreten von Oerlinghausens spielendem Co-Trainer Milko Micanovic.

Es war die 75. Spielminute, 1:1 lautete der Spielstand, als Micanovic an der Seitenlinie in Wellensieks Levent Eyricc hinein rauschte und ihn rüde von den Beinen holte. Der Schiri zückte die Rote Karte. „Eigentlich war das schon gar nicht mehr Rot, das war mindestens schwarz“, grantelte Popiolek. Noch viel mehr als über das Foul an sich ärgerte sich der VfR-Coach darüber, dass Micanovic das Foul zuvor mit bösen Worten angekündigt hatte. „Ich werde dich gleich f...“, soll Micanovic zu Eyricc gesagt haben, kurz darauf musste der Wellensieker dann mit einem dicken Schienbein ausgewechselt werden. „Das Sportliche rückt etwas in den Hintergrund, ich freue mich aber darüber, dass wir dieses Spiel noch für uns entscheiden konnten“, sagte Popiolek.